

Ciao Chaos – hallo Raumwunder!

Praktische Tipps, wie du im Handumdrehen mehr Stauraum schaffst

Stauraum schaffen kann wirklich jeder. Auch du! Mit den folgenden fünf Tipps gelingt es dir – garantiert!

Tipp 1: Stauräume suchen

Ganz gleich, wie gross oder klein dein Zuhause ist: Stauraum kann man nie genug haben! Wer jedoch nicht unzählige Quadratmeter zur Verfügung hat, wünscht sich platzsparende Lösungen. Besonders in Appartements oder kleinen Wohnungen ist Stauraum oft Mangelware.

Wichtig: Jeden Zentimeter sinnvoll ausnutzen! Oft entstehen zwischen Schrank und Wand oder Decke eine Lücke, ein Zwischenraum oder Spalt. Mit Einbaumöbeln oder Schubladen, die genau angepasst werden, lässt sich der Platz ideal nutzen und selbst in kleinen Zwischenräumen integrieren.

Nützlich: Ecken sind knifflig. Wer sie richtig zu nutzen weiss, hat ideale Stauräume, z.B. als Eckschubladen, Schränke mit Drehfunktion oder andere *geniale Stauraum-Ideen* ^{GO}. In Zimmerecken sind Wandschränke oft schwierig, da sich die Türen häufig nicht vollständig öffnen lassen. Die Lösung: *Taschentüren* ^{GO}! Sie sehen aus wie normale Türen; geöffnet verschwinden die Flügeltüren in Schlitzen neben dem Schrank. So stossen sie nirgendwo an. Top für das Ende einer Schrankwand oder über der Arbeitsfläche in der Küche. In kleinen Küchen oder Küchenzeilen wird sowohl die Lücke zwischen Küchenschrank und Boden, als auch zwischen Oberschränken und Decke, zum Stauraum umfunktioniert, indem sie mit Schubladen bzw. Schränken geschlossen werden. Der obere Stauraum eignet sich für Dinge, die selten zum Einsatz kommen.

Zebrabox-Tipp: Welche Möbel brauchst du wirklich? Nutzt du das Sofa oder bist du eher der Sesseltyp? Brauchst du den grossen Esstisch, oder reicht ein Klapp Tisch? Wenn du wenig Platz hast, musst du deine Gewohnheiten umso gründlicher berücksichtigen und zudem saisonal denken: den Kram für den Winter im Sommer in den Keller und umgekehrt. Solche Strategien helfen, Räume optimal zu nutzen.

Tipp 2: Stauraum „Kleiderschrank“ nutzen

Der Kleiderschrank, unendliche Weiten. Aber irgendwann ist Schluss, dann gibt es selbst im grössten Schrank keinen Platz mehr...

Wichtig: Nicht alles, was sich im Kleiderschrank befindet, wird auch noch getragen. Faustregel: Was du in den letzten anderthalb Jahren nicht getragen hast, kann entweder in die *Brocki* ^{GO}, in die Altkleidersammlung oder du verschenkst es an Bekannte. Tipp: Ausmisten, am besten zweimal im Jahr, wenn Sommer- und Wintersachen ausgetauscht werden. Und noch eine Faustregel ist: Ein neues Teil darf erst dann „einziehen“, wenn ein altes in die Wüste geschickt, weggegeben oder verschenkt wurde!

Nützlich: Dünne Draht- statt sperrige Holzbügel benutzen, das spart Platz. Für mehr Stauraum im Kleiderschrank sorgen zusätzliche Böden oder eine weitere Kleiderstange, je nachdem, was bevorzugt getragen wird – eher Anzüge und Kleider, die aufgehängt werden oder saloppe Kleidung, die gefaltet und gestapelt wird. Mit Schiebetüren oder einem Vorhang über eine ganze Wand lassen sich schnell und kostengünstig auch kleine Räume abtrennen. Der so entstehende Raum kann mit Regalen, Kleiderstangen und vorgefertigten Containern zum perfekten Stauraum individuell gestaltet werden.

Zebrabox-Tipp: Reicht der Platz im Schrank nicht aus, müssen die Dinge „ausziehen“, die selten oder nur saisonal benötigt werden, wie Winterjacken oder Sommerschuhe. Solche Dinge sind in einer Unterbettkommode oder in *Lagerräumen* ^{GO} besser aufgehoben. Ebenfalls praktisch: Möbel aus Pappe, wie sie zum Beispiel von *Stange Design* ^{GO} oder *Kartonbett* ^{GO} angeboten werden. Sie sind schnell auf- und abgebaut, äusserst leicht und können auch saisonal entsprechend mit tollen Tapeten dekoriert werden.

Tipp 3: Stauraum Bett erkunden!

Das Bett ist nicht nur zum Schlafen da. Dank vielfältiger Stauraummöglichkeiten lässt sich darunter einiges unterbringen. Selbst sperrige Kleidersäcke kannst du mühelos verstecken.

Wichtig: Wasser- oder Boxspringbetten mögen bequem sein, praktikabel sind sie in kleinen Wohnungen nicht, da ist jeder Stauraum Gold wert. Egal ob Schlafsofa mit integriertem Bettkasten, ein Bett mit Schubkästen oder ein ganz normales. Hauptsache: Es ist Platz drunter und hoch genug, damit Unterbettkommoden oder Kleidersäcke (besonders flache mit Vakuum!) verstaut werden können. Auch ein Koffer kann als Stauraum dienen.

Nützlich: Nicht nur drunter gibt's Stauraum. Wenn das Bett etwas von der Wand entfernt steht, lässt sich auch dort Stauraum mit einem schmalen Möbel schaffen. Lässt es sich rollen? Umso besser, dann kann man den Platz bis unten nutzen.

Zebrabox-Tipp: Wer schläft, braucht keine hohen Decken! Ein Hochbett ist je nach Deckenhöhe ideal, um Platz zu schaffen. So lässt sich die Wohnfläche unter dem Bett mitnutzen. Darf's ein bisschen mehr sein? Dann ist eine Ebene vielleicht das richtige? Wenn die Raumhöhe es zulässt und das Bett auf Wandregalen satt auf Stelzen steht, kann der zusätzliche Raum auch als begehbare Kleiderschrank genutzt werden. Da sollte aber unbedingt ein Handwerker oder Profi ran!

Tipp 4: Den Arbeitsplatz ausmisten!

Ein Schreibtisch oder Arbeitsplatz in der Wohnung wird gerne in einer dunklen Ecke versteckt und als schnelle Ablagefläche für Notizzettel, Visitenkarten, Arzttermine missbraucht. Das passiert nicht, wenn er zentral und gut sichtbar steht!

Wichtig: Rechnungen, Dokumente, Kaufbelege und Steuerunterlagen gleich in Ordnern abheften. Immer!

Nützlich: Um Platz zu sparen können elektronisch verschickte Dokumente, wie Kontoauszüge oder Telefonrechnungen, auf dem Computer gespeichert werden. Für persönliche Unterlagen wie Postkarten und Liebesbriefe eignet sich ein Schuhkarton. Der braucht nicht zwingend einen Platz im Schreibtisch, da reicht auch eine Kommode oder

das Sideboard. In den Schubladen finden Büromaterialien Platz, die häufig benutzt werden in die oberste. Alles, was seltener gebraucht wird, nach Prioritäten in die darunter.

Zebrabox-Tipp: Papierkram, der nicht wichtig ist, kommt zum Papiercontainer oder wird geschreddert.

Tipp 5: Die Stauraum-Treppe

Man muss nicht unter der Treppe wohnen, wie Harry Potter – aber man kann eine Treppe nutzen, in dem man darin oder darunter Dinge unterbringt. Am besten eignen sich dafür quadratische Schubkästen [☞], Schubladen und Boxen, die arrangiert werden können und so ungeahnte Stauraum-Möglichkeiten hervorbringen. Gleichzeitig dient eine solche Stauraum-Treppe auch als Raumteiler – zum Beispiel aus Papp-Elementen [☞].

Wichtig: Die verwendeten Materialien und Elemente müssen stabil sein, und dürfen bei Belastung nicht zusammenbrechen.

Nützlich: Die Stauraum-Treppe kann auch als funktionales Treppenelement genutzt werden, zum Beispiel als Zugang zu einem Hochbett.

Zebrabox-Tipp: Inspirationen zu Stauraum-Treppen in Verbindung mit Hochbetten und Anleitungen zum Selberbauen – oder bauen lassen – findet man auf Pinterest [☞] oder man fragt den Schreiner seines Vertrauens.